Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 83 (1998)
Heft: 10

Artikel: Menschenrechte - Menschenpflichten - Menschenwürde : zu "Menschenrechte - Menschenpflichten" in Freidenker 9/98

Autor: Kuhr, Rudolf

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-414244

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Menschenrechte - Menschenpflichten - Menschenwürde

zu "Menschenrechte - Menschenpflichten" in FREIDENKER 9/98

Selbstverständlich enthalten bereits die Rechte auch Pflichten, es scheint aber zu wenigen Mitgliedern unserer Gesellschaft bewusst zu sein, wenn man deren Verhalten anschaut; selbst solchen nicht, die Rechte für sich und andere lautstark einfordern. Wenn man sich unter manchen Liberalen umschaut, dann muss man feststellen, dass sie zwar Eigentum unter Inanspruchnahme aller nur möglichen Rechte anhäufen, dessen soziale Verpflichtung aber wenig achten.

Vielleicht sollten wir uns in diesem Zusammenhang auch mit der Menschenwürde befassen. Diese enthält ja sowohl die Rechte, als auch die Pflichten des Menschen in einem untrennbaren Zusammenhang, wie auch die Freiheit und die Verantwortung. Ein Mensch, der sich seiner Menschenwürde bewusst ist, der kann sich im Grunde gar nicht anders verhalten, als Rechte den Pflichten und Freiheit der Verantwortung stets in einem gegenseitigen möglichst ausgewogenen Verhältnis gegenüberzustellen. Anderenfalls würde er seine Würde aufs Spiel setzen. An diesem Beispiel wird deutlich, wie wichtig übergeordnete ideelle Orientierungen und deren klare Benennungen sind, um in untergeordneten konkreteren Bereichen sinnvoll handeln zu können.

Freidenker - oder Humanisten?

In diesem Zusammenhang erscheint auch wieder einmal das Thema Freidenker nachdenkenswert. Es fragt sich noch immer - und in Anbetracht zunehmender gesellschaftliche Dissonanz immer mehr - ob eine Orientierung an der Freiheit und dem Denken optimal ist, oder ob heute nicht ein konkreteres Bekenntnis sinnvoll und notwendig wäre. Zum Beispiel ein Bekenntnis zu mehr Menschlichkeit, zum Humanismus als ethische Orientierung.

Es fragt sich noch immer und immer mehr, ob es um ein Festhalten an Traditionen und weniger verbindlichen Orientierungen zur persönlichen Befriedigung geht, oder um ein Mitgestalten und Weiterentwickeln der Gesellschaft und nicht zuletzt auch der eigenen Person. Es fragt sich, was von beiden Möglichkeiten der Menschenwürde näher kommt. Frei denken heisst ja nicht unbedingt menschlich handeln. Selbstverständlich muss ein Bekenntnis zum Humanismus nicht auch schon ein Verwirklichen von mehr Menschlichkeit heissen, es dürfte aber durch die Konkretisierung des Zieles die Chancen dazu erheblich vergrössern.

Kultur des Menschlichen

Menschenrechte geraten meist dann in Gefahr, wenn das Gleichgewicht zwischen diesen und den darin enthaltenen Menschenpflichten gestört ist. Ursache für die Störung des Gleichgewichtes ist ein menschlich unreifes oder unwürdiges Verhalten, wie es bei pubertierenden oder ungebildeten Menschen verständlich ist, die mehr Rechte fordern, als sie an Pflichten bereit sind zu übernehmen. Es gibt mindestens zwei Wege, um das gestörte Gleichgewicht wiederherzustellen. Der eine besteht in dem Erinnern an die Pflichten. Der andere besteht in dem Appell an die übergeordnete ethische Kategorie, z.B. an die Kultur des Menschlichen, an die Menschenwürde. Beides ist für manche problematisch. Rechte kann ich gegenüber meinen Mitmenschen in Anspruch nehmen, von ihnen fordern und ihnen gewähren. Pflichten kann und muss ich mir und meinen Mitmenschen gegenüber erfüllen aber auch fordern. Das eine hat mehr mit dem Anspruch, das andere mehr mit Leistung zu tun. Fast könnte man verkürzend von Theorie und Praxis sprechen. Wer meint, Menschenrechte proklamieren zu sollen, dagegen Menschenpflichten jedoch nicht, der muss wohl selbst in irgendeiner Weise gegenüber Pflichten befangen sein.

Das Erinnern an Pflichten ist der eine, der konkretere auch mehr symptom-orientierte Weg. An die Menschenwürde zu erinnern mag zwar abstrakter und manchen auch moralisierend erscheinen, er ist aber der ursächlich-orientierte, nachhaltig wirksamere und letztlich menschenwürdigere Weg.

Menschenwürde - global verbindend

Die Tatsache, dass einerseits auf Pflichten hingewiesen und andererseits dieses Hinweisen als gefährlicher Zwang empfunden wird, das zeigt einen Bedarf an ethischer Orientierung, der dazu veranlassen könnte, global verbindende universelle ethische Kategorien wie Menschenwürde wieder mehr bewusst zu machen und verstärkt zu verinnerlichen, um damit das Ungleichgewicht zwischen Rechten und Pflichten aufzuheben, um die kulturell separierenden Identifikationshilfen zu überwinden und damit dem Individuum mehr Stabilität und eigenständige Identität zu ermöglichen.

Rudolf Kuhr, München
http://home.t-online.de/home/humanist.aktion/